NOTE V.

ÜBER EINE NEUE DASYPROCTUS-ART AUS JAVA

VON

FRANZ FRIEDR. KOHL.

Crabro (Dasyproctus) Jacobsoni, n. sp.

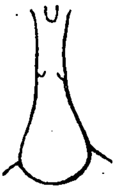
♂ — Long. 7—8 mm. Niger, ex magna parte (supra) opacus. Tergita 2., 3. et 4. utrinque maculata, 5. et 6. interrupte fasciata, hoc nonnunquam fascia integra flava. Flava sunt insuper: linea suprabasalis mandibularum, scapi ex parte, fascia interrupta collaris, alarum squamulae et 2—4 maculae laterales scutelli. Alae subhyalinae.

Flagellum integrum. Frontis cavatura scapos excipiens supra acriter marginata. Caput densius punctatum, ante stemmata coarctate punctatum rugosum. Punctatura mesonoti subtilius quam capitis, subdensa. Epicnemium posterius mesothoracis lateris antice sutura crenata marginatum ut anterius. Mesothoracis latera subtilissime punctulata. Segmenti mediani latera nitida, oblique striata, supra et postice acriter et grosse- carinato- et crenato-marginata. Area dorsalis et postica sat grossis rugis reticulata. Petiolus subelongatus. Tibiae posticae spinulosae. Metatarsus anticus haud insignis.

Der Hauptsache nach mattschwarz. Glänzend sind: die Prosternen, die Epicnemialfluren der Mesothoraxseiten, das Mittelsegment, der Basalteil des 1. Tergits bis zu den Stigmen, die Unterseite des Abdomen, die Schienen und Tarsen. Gelb sind: die Oberkante der Mandibeln mit einer basalgelegenen Linie, der grösste Teil der Fühlerschäfte — meist mit Ausnahme einer dunkeln Makel hinten innen, eine schmal unterbrochene Binde des Pronotum, die Schulterbeulen, ein oder zwei Makelchen bei den Vorderecken des Schildchens, ovale Seitenmakelchen auf Tergit 2, 3 und 4, eine mitten zu zwei Querstreifen unterbrochene Binde auf Tergit 5, eine ganze oder mitten kaum unterbrochene Binde an der Vorderhälfte des 6. Tergits. — Vorder- und Mittelschenkel grösstenteils schwarz, nur hinten am Ende gelb gefleckt, die Hinterschenkel ganz schwarz. Schienen und Tarsen gelb und schwarz, das Schwarz vorzüglich auf der Innenseite. Tarsen pechrot. Flügel nur wenig getrübt.

Kopf sehr deutlich gestochen punktiert. Obere Stirne gedrängt-runzelig punktiert. Scheitel und Schläfen dicht — aber bei weitem nicht gedrängt punktiert. Die Punktierung der Schläfen ist viel zarter als die des Scheitels. Die Mulde der unteren Stirne, von der die Fühlerschäfte aufgenommen werden, ist oben beim Übergange zum horizontalen, oberen Stirnteil scharf gerandet. Der Eindruck, wie er bei den meisten Crabronen knapp am Innenrande der Netzaugen etwas vor dem vorderen Nebenauge zu beiden Seiten zeigt und meist oval ist, ist auch bei dieser Art vorhanden, nicht sehr auffällig und noch oval. Letzteres erwähne ich, weil er beim ♂ des *D. ceylonicus* Sauss., der auch auf Java vorkommt, winzig klein und rund — tüpfelartig ist. Der Abstand der hinteren Nebenaugen voneinander ist unbedeutend geringer als ihr Abstand von den Netzaugen. Fühler verhältnismässig nicht kräftig. Die Mittelpartie des Clypeus ragt ein wenig plattenartig vor.

Punktierung des Mesonotum ähnlich wie die des Scheitels, weniger kräftig. Punktierung der Mittelbruststückseiten sehr fein, undeutlich, weniger dicht. Die vordere Episternalnaht und die Naht, ganz ein klein wenig vor dem hinteren Epicnemium oberhalb der Mittelhüften, sind gleich kräftig und gekerbt. Die etwas glänzenden Mittelsegmentseiten sind deutlich längsgestreift (secundäre Geschlechtsauszeichnung), vom oberen und vom hinten abfallenden Mittelsegmentteile durch einen kielartigen Rand, der von einer Art Kerbfurche begleitet wird, scharf abgesetzt. Mittelsegment oben und hinten sehr derb netzrunzelig, gitterig.



Petiolus
(Tergitum 1 mum)
Crabro (*Dasyproctus*)
Jacobsoni, n. sp.

Der Petiolus ist keulenförmig, etwa 2.5 mal so lang als an der breitesten Stelle breit; dem Augenmasse nach scheint er weit länger zu sein.

An den Beinen kann ich keine besondere Auszeichnung wahrnehmen; die Hinterschienen sind bedornt.

♀ unbekannt.

Die Art ist zu Ehren des Herrn Edward Jacobson, der sie auf Java sammelte, zubenannt. Einige Stücke (♂) dieser Art, aus der Javaner Ausbeute des Hymenopterologen Herrn Dr. O. Schmiedeknecht, besitzt das kk. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

Wien, 3. März 1908.